



Fachbereich Design
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2017

Gedruckt aus LSF am: 18.04.2017

| | |
|---|-----------|
| Allgemeine Informationen | 3 |
| Grundstudium | 4 |
| 2. Semester | 4 |
| Gestaltung | 4 |
| Theorie | 7 |
| Technologie | 9 |
| Werkstatt und Software | 10 |
| Freies Studium | 10 |
| 4. Semester | 10 |
| Vordiplom | 10 |
| Theorie | 13 |
| Werkstatt und Software | 15 |
| Hauptstudium | 15 |
| Gestaltung | 15 |
| Gestaltungsprojekte / Produktgestaltung III | 15 |
| Gestaltungsmodule | 21 |
| Theorie | 23 |
| Theoriegruppe I | 23 |
| Theoriegruppe II | 24 |
| Theoriegruppe III | 26 |
| Technologie | 26 |
| Werkstatt und Software | 27 |
| Freies Studium | 29 |
| Berufsvorbereitung | 30 |
| Zusatzveranstaltungen | 32 |
| Ergänzungsangebote VK | 34 |
| Theorie | 34 |
| Diplom | 35 |
| Diplombetreuung Entwurf | 35 |
| Diplombetreuung Theorie | 35 |

Allgemeine Informationen

Allgemeine Projektvorstellung im Hauptstudium in diesem Semester:

Dienstag, den 19. April 2017, 9:30-11:00 Uhr, Raum 101

Im Anschluss bis 12:00 Uhr Eintragung in die Projektlisten, Foyer 2. Stock Aushang der Namen der Projektteilnehmer ca. 17:00 Uhr an der Tür des Dekanats, 213b

Infoveranstaltung Theorie im Sommer: **Dienstag, 19. April 2017, 14:00 Uhr, R101**

VORDIPLOM

Infoveranstaltung: Thema, Ablauf, Betreuer_in. Dienstag, 19.04.2017, 12:15-14:00 Uhr, R 312

Zwischenpräsentation..... Dienstag, 23.05.2017, 14:00-17:00 Uhr, R 312

Abgabe..... Montag, 20.06.2016, bis 12:00 Uhr, R213b

Präsentationstechniken Gruppe A..... Dienstag, 27.06.2017, 10:00-18:00 Uhr, Aula

Präsentationstechniken Gruppe B..... Mittwoch, 28.06.2017, 10:00-18:00 Uhr, Aula

Präsentationstechniken Gruppe C..... Mittwoch, 29.06.2017, 10:00-18:00 Uhr, Aula

Produktsprache-Kolloquium..... Dienstag, 11.07.2016, 14:00-18:00 Uhr, R 312

Hochschulöffentliche Präsentation..... Mittwoch, 12.07.2016, 18:00 Uhr, Werkstatt/Aula

D14 // Wintersemester

Kolloquium Entwurf..... Donnerstag, 27.04.2017, 09:00 Uhr, Aula

Kolloquium Theorie..... Freitag, 28.04.2017, 09:00 Uhr, R312

Präsentation und Feier..... Freitag, 28.04.2017, 18:00 Uhr, Aula

D15 // Sommersemester 17

Abgabe..... Donnerstag, 07.09.2017, 12:00 Uhr, R 213b

Präsentationstechniken..... Mittwoch, Donnerstag, 23.+24.10.2017, 10:00-18:00 Uhr, Aula

Kolloquium Entwurf..... Donnerstag, 26.10.2017, 09:00 Uhr, 312

Kolloquium Theorie..... Freitag, 27.10.2017, 09:00 Uhr, R 312

Präsentation und Feier..... Freitag, 27.10.2017, 18:00 Uhr, Aula

RUNDGANG 30. Juni bis 02. Juli 2017

Unterrichtszeiten

09:00 bis 09:45 Uhr und 09:45 bis 10:30 Uhr

10:45 bis 11:30 Uhr und 11:30 bis 12:15 Uhr

Mittagspause bis 14:00 Uhr

14:00 bis 14:45 Uhr und 14:45 bis 15:30 Uhr

15:45 bis 16:30 Uhr und 16:30 bis 17:15 Uhr

17:30 bis 18:15 Uhr und 18:15 bis 19:00 Uhr.

Grundstudium

2. Semester

3210 Ergonomie

Seminar

(1 cp)

Hertting-Thomasius

ERGONOMIE - KOMPAKTSEMINAR IN DER VORLESUNGSFREIEN ZEIT

Eine Einführung in die Ergonomie beschreibt deren geschichtliche Rolle und vermittelt insbesondere den heute bereits zu beobachtenden und in Zukunft sicher vermehrt zu beachtenden Wandel bei der Bedienung von Produkten. Anthropometrie einschl. anthropometrischer Gestaltungsmethoden: Hier werden die maßlichen Grundlagen für die Dimensionierung von Produkten beschrieben und zahlreiche Gestaltungsmethoden vorgestellt (Schablonen, Gliederpuppen, Video- und CAD-gestützte Verfahren, unkonventionelle Methoden). Mensch-Maschine-Systeme (Anzeigen und Betätigungselemente): Hierzu zählen nicht nur die klassischen Bereiche, sondern ebenso das Zusammenspiel von Anzeigen und Bedienungselementen einschl. Grundlagen der menschlichen Informationsverarbeitung, Anzeigensysteme, Tastaturen und andere Eingabemedien, Benutzerführungen u.a. bis hin zur Softwareergonomie. Lernziel: Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten zur ergonomisch korrekten Gestaltung von Produkten.

Bemerkung

Blockveranstaltung der vorlesungsfreien Zeit als Modul des kommenden 3. Semesters. Termin bitte vormerken! 09.-13.10.2017!!

Leistungsnachweis

Benotete Klausurprüfung. Klausur am letzten Seminartag.

wöchentlich

Anfangsdatum:

Enddatum:

Termin: keine Angabe,

Gestaltung

1032 Zeichnen I - Fortsetzung

Seminar

(PF/ 1 cp)

Regel

ZEICHNEN I - FORTSETZUNG

Bemerkung

In den unterrichtsfreien Wochen wird selbstständiges Arbeiten vorausgesetzt.

Leistungsnachweis

Abgabe Zeichenmappe. Termin wird noch bekannt gegeben.

14-täglich

Anfangsdatum: 18.04.2017

Enddatum: 18.07.2017

Termin: Dienstag, 09:00 - 15:30 Uhr, Ludo-Mayer-Straße 1 - KvB-Saal

1040 Grundlagen der
Produktgestaltung
Seminar
(PF/ 5 cp)
**Eckart,
Kellner**

GRUNDLAGEN DER PRODUKTGESTALTUNG

Das Seminar gibt einen Einblick in Designprozesse, Methodik und Berufsfelder im Bereich der Produktgestaltung. Ein Zyklus methodisch aufeinander abgestimmter Aufgabenstellungen vermittelt einen Einblick in unterschiedlichen Phasen des Designprozesses (Übungen zu Recherche / Analyse, Ideenfindung/Kreativität und Umsetzung). Auf der Basis eines vorbereiteten Mapping werden prägnante Tätigkeitsfelder des Design in ihrem Übergang und mit Überschneidungen zu anderen Disziplinen aufgezeigt. Dies wird an konkreten Beispielen erarbeitet und diskutiert, ergänzt durch Exkursionen in Museen und Designbüros.

Bemerkung

Der Unterricht findet bis 12:15 Uhr statt. Danach ist freies Arbeiten vorgesehen, sofern sich nicht Modul 4130 (Klober) anschließt.

Leistungsnachweis

Ausreichende, aktive Teilnahme wird bescheinigt.

wöchentlich

Anfangsdatum: 19.04.2017

Enddatum: 19.07.2017

Termin: Mittwoch, 09:00 - 12:15 Uhr, Ludo-Mayer-Straße 1 - KvB-Saal

1050 Gestaltungsgrundlagen I
Seminar
(PF/ 5 cp)
**Holzbach,
Reiter**

FIBERS

»Viele Ideen entstehen durch die unmittelbare Nähe zum Material, seiner Beschaffenheit, Möglichkeiten und Unmöglichkeiten. In der überraschenden Kombination von Materialien oder deren Verbindung, dem Transfer von Gewohntem in neue Zusammenhänge oder durch Einbindung des Zufalls als gestalterischer Parameter, ergeben sich vielfältige Ansatzpunkte für Gestaltung.«

Im Rahmen der Veranstaltung „Grundlagen der Gestaltung“ wird das Prinzip Leichtbau näher betrachtet. In der Natur beobachtet man für hochbelastete Baumaterialien das Prinzip des minimalen Energieaufwandes. Dieser ist gleichzeitig mit einem minimalen Einsatz von Material verbunden. Im der Veranstaltung »FIBERS« sollen analoge und/oder digitale Modelle entwickelt werden, welche raumgenerierende Leichtbaustrukturen aus Natur und Technik andenken, zitieren und auch neu interpretieren. Die zu entwerfende Leichtbaustruktur mit Hilfe unterschiedlicher Strategien als raumgreifenden Volumen umgesetzt werden. Fügung und Konstruktion, Gesamterscheinung und Interaktion der Einzelelemente spielen eine gleichbedeutende Rolle. Die Struktur lotet dabei Begriffe wie Formlosigkeit, Entgrenzung, Entmaterialisierung, Übergang, Transparenz, Vernetzung etc. aus. Die zu entwickelnden Objekte und Leichtbaukonstruktionen basieren sämtlich auf Fasern unterschiedlicher Materialität. Konstruktions- oder Selbstorganisationsprinzipien werden von den Studierenden individuell entwickelt. Aus diesen Prinzipien generiert oder findet sich die Gestalt.

wöchentlich

Anfangsdatum: 25.04.2017

Enddatum: 18.07.2017

Termin: Dienstag, 15:45 - 19:00 Uhr, Isenburger Schloss - C-105

1060 Gestaltungsgrundlagen

II

Seminar
(PF/ 5 cp)

**Holzbach,
Reiter**

FIBERS

»Viele Ideen entstehen durch die unmittelbare Nähe zum Material, seiner Beschaffenheit, Möglichkeiten und Unmöglichkeiten. In der überraschenden Kombination von Materialien oder deren Verbindung, dem Transfer von Gewohntem in neue Zusammenhänge oder durch Einbindung des Zufalls als gestalterischer Parameter, ergeben sich vielfältige Ansatzpunkte für Gestaltung.«

Im Rahmen der Veranstaltung „Grundlagen der Gestaltung“ wird das Prinzip Leichtbau näher betrachtet. In der Natur beobachtet man für hochbelastete Baumaterialien das Prinzip des minimalen Energieaufwandes. Dieser ist gleichzeitig mit einem minimalen Einsatz von Material verbunden. Im der Veranstaltung »FIBERS« sollen analoge und/oder digitale Modelle entwickelt werden, welche raumgenerierende Leichtbaustrukturen aus Natur und Technik andenken, zitieren und auch neu interpretieren. Die zu entwerfende Leichtbaustruktur mit Hilfe unterschiedlicher Strategien als raumgreifenden Volumen umgesetzt werden. Fügung und Konstruktion, Gesamterscheinung und Interaktion der Einzelelemente spielen eine gleichbedeutende Rolle. Die Struktur lotet dabei Begriffe wie Formlosigkeit, Entgrenzung, Entmaterialisierung, Übergang, Transparenz, Vernetzung etc. aus. Die zu entwickelnden Objekte und Leichtbaukonstruktionen basieren sämtlich auf Fasern unterschiedlicher Materialität. Konstruktions- oder Selbstorganisationsprinzipien werden von den Studierenden individuell entwickelt. Aus diesen Prinzipien generiert oder findet sich die Gestalt.

wöchentlich

Anfangsdatum: 25.04.2017

Enddatum: 18.07.2017

Termin: Dienstag, 15:45 - 19:00 Uhr, Isenburger Schloss - C-105

Theorie

2021 Designtheorie I
Seminar
(PF/ 2 cp)
Klemp

DESIGNTHEORIE I

In diesem Seminar, das sich über das Sommer- und Wintersemester erstreckt, werden ausgesuchte Quellentexte zu historischen und gegenwärtigen Designtheorien gelesen und diskutiert. Dazu sind von den Studierenden jeweils Referate zu erbringen. Behandelt werden u.a.: Friedrich Schiller, Über die ästhetische Erziehung des Menschen, 1795; John Ruskin, Die Steine von Venedig, 1851; Gottfried Semper, Wissenschaft, Industrie und Kunst, 1852; Louis H. Sullivan, Das große Bürogebäude, 1896; Muthesius / van de Velde, Werkbundthesen und –gegenthesen, 1914; Peter Behrens, Kunst und Technik, 1910; Adolf Loos, Kulturentartung / Ornament und Verbrechen, 1908; Mart Stam, Das Maß, das richtige Maß, 1929; Karel Teige, Der Konstruktivismus, 1925; Max Bill, Schönheit aus Funktion und als Funktion, 1949; Thomas Maldonado, Neue Entwicklungen in der Industrie und die Ausbildung des Produktgestalters, 1958; Marshall McLuhan, Die magischen Kanäle, 1964; Theodor W. Adorno, Funktionalismus heute, 1965; Jean Baudrillard, Das System der Dinge, 1968; Wolfgang Fritz Haug, Zur Kritik der Warenästhetik, 1970; Jochen Gros, Sinn-liche Funktionen im Design, 1976; Robert Venturi, Komplexität und Widerspruch in der Architektur, 1978; Lucius Burckhardt, Design ist unsichtbar, 1980; Jürgen Habermas, Die Moderne - ein unvollendetes Projekt, 1981; Dieter Rams, 10 Thesen zum Design, 1985; Bruno Latour, Von Objekten zu Dingen, 2005; Oliver Herwig, Universal Design, 2008; Claudia Mareis, Wissenskultur als Designkultur, 2013.

xxx Literatur

Conrads, Ulrich (Hg.): Programme und Manifeste zur Architektur des 20. Jahrhunderts. Braunschweig 1975.

Welsch, Wolfgang (Hg.): Wege aus der Moderne. Schlüsseltexte der Postmoderne-Diskussion, 2. Auflage Berlin 1994.

Fischer, Volker, Anne Hamilton (Hg.): Theorien der Gestaltung. Frankfurt 1999.

Edelmann, Klaus Thomas, Gerrit Terstiege (Hg.): Gestaltung denken. Grundlagentexte zu Design und Architektur, Basel 2010.

Mareis, Claudia: Theorien des Designs zur Einführung. Hamburg 2014.

Schweppenhäuser, Gerhard: Designtheorie. Wiesbaden 2016.

Leistungsnachweis

Die Hausarbeit wird nach dem zweiten Modul (2022) im Wintersemester geschrieben.

wöchentlich

Anfangsdatum: 24.04.2017

Enddatum: 17.07.2017

Termin: Montag, 15:45 - 17:15 Uhr, Hauptgebäude - 101

2031 Designgeschichte I

Seminar
(PF/ 2 cp)
Klemp

DESIGNGESCHICHTE I

In dieser Überblicksvorlesung werden die wichtigsten Positionen und Protagonisten der Designgeschichte, sowohl im Bereich Produkt- und Industriedesign als auch in der Visuellen Kommunikation vorgestellt. Dazu werden Parallelen zur Architektur und Kunst aufgezeigt. Der erste Teil der zweisemestrigen Veranstaltung reicht im Sommersemester zeitlich bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts.

Nach Frühformen arbeitsteiliger Gestaltung in der Renaissance widmet sich die Vorlesung der Situation der entwickelten Industrialisierung zur Mitte des 19. Jahrhunderts mit Betrachtungen zum Biedermeier, der englischen Arts and Crafts Bewegung und dem Phänomen des Historismus. Ausführlich wird auf die Frühphase der Gestaltungsmoderne seit den 1890er Jahren mit Jugendstil, Konstruktivismus, Industriearchitektur und Industriedesign, dem Sachplakat, Werkbund und einem intensiv einsetzenden Diskurs über Gestaltungsfragen eingegangen. Die Zwischenkriegszeit als Phase der sog. Klassischen Moderne vermittelt Projekte wie das Bauhaus, das Neue Frankfurt, die Werkbundaustellungen oder auch das Design im Nationalsozialismus.

Die USA als Wirkungsort vieler europäischer Emigranten wird seit den 1940er Jahren zu einem Zentrum neuer Gestaltung, sowohl im Grafikdesign als auch in der Produktgestaltung. Schließlich findet auch die Designtradition Asiens, insbesondere Japans und Südkoreas Berücksichtigung.

xxx Literatur

- Tilmann Buddensieg / Henning Rogge (Hg.): Die nützlichen Künste. Gestaltende Technik und Bildende Kunst seit der industriellen Revolution, Berlin 1981.
Gert Selle: Geschichte des Design in Deutschland. Frankfurt / New York 1994.
Beat Schneider: Design – Eine Einführung. Entwurf im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext, Basel Boston Berlin 2005.
Thomas Hauffe: Design. Ein Schnellkurs, Köln 2008.
Klaus Klemp: Pure Design. Deutschland und benachbarte Länder in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Amsterdam / Berlin / Stuttgart 2011.
Petra Eisele: Klassiker des Produktdesign. Stuttgart 2014.
Bernhard E. Bürdek: Design. Geschichte, Theorie und Praxis der Produktgestaltung, Basel 2015.

Bemerkung

Wegen Terminüberschneidungen am 25.04. und 23.05.2016 nicht in Raum 101. Raumänderung wird bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Hausarbeit, Referat.

wöchentlich

Anfangsdatum: 24.04.2017

Enddatum: 17.07.2017

Termin: Montag, 14:00 - 15:30 Uhr, Hauptgebäude - 101

2040 Ästhetik I
Seminar
(PF/ 1 cp)
Arnold

Der Begriff der Ästhetik besitzt zwei Grundbedeutungen, die sich im Laufe seiner mehr als zweitausendjährigen Geschichte herausgebildet haben. Zum einen bezeichnen wir im Alltag Gegenstände als ästhetische, die einen besonderen Eindruck auf uns machen, mögen wir sie nun schön, erhaben, hässlich oder anders nennen. Zum anderen meint „aisthesis“ seit den alten Griechen das Vermögen des Menschen, Dinge in seiner Umwelt überhaupt mit seinen fünf Sinnen wahrzunehmen.

Seit Mitte des 18. Jahrhunderts sind Fragen der Ästhetik in diesem Doppelsinne verstärkt in den Fokus der theoretischen Aufmerksamkeit gerückt. Das Ästhetische ist als Gebiet einer eigenständigen Erkenntnisform entdeckt worden, die sich entlang der Grenze zwischen Sinnlichkeit und Intellekt erstreckt. Dabei zeigen sich diese Erkundungen im Wesentlichen verknüpft mit der Einrichtung unserer modernen Gesellschaft im Zuge der Industrialisierung und der Frage nach ihrem Design. Im Zeichen der gegenwärtigen digitalen Revolution scheint die Ästhetik als Schnittstelle zwischen sinnlicher Wahrnehmung und begrifflicher Erkenntnis – nicht nur für das Design.

Entsprechend versucht dieser Grundkurs, anhand einschlägiger Texte einen Überblick zu verschaffen, was Entwicklung und Bedeutung des Ästhetischen in Bezug auf das Design betrifft.

xxx Literatur

Platon: Symposion (bspw. bei Reclam)

Aristoteles: Poetik (bspw. bei Reclam)

Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft (bspw. bei Suhrkamp)

Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschengeschlechts (bspw. Reclam)

Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit, Berlin 2010.

Rüdiger Bubner: „Ästhetisierung der Lebenswelt“, in ders.: Ästhetische Erfahrung, Frankfurt am Main 1989.

Wolfgang Iser: „Perspektiven für das Design der Zukunft“, in ders.: Ästhetisches Denken, Stuttgart 1990.

Gilles Deleuze/Félix Guattari: Was ist Philosophie?, Frankfurt am Main 2000.

Peter Sloterdijk: „Das Zeug zur Macht. Bemerkungen zum Design als Modernisierung von Kompetenz“, in ders.: Der ästhetische Imperativ. Schriften zur Kunst, Berlin 2014.

Armen Avanessian: Überschrift. Ethik des Wissens – Poetik der Existenz, Berlin 2015.

Leistungsnachweis

Aktive, regelmäßige Teilnahme.

wöchentlich

Anfangsdatum: 24.04.2017

Enddatum: 17.07.2017

Termin: Montag, 10:45 - 12:15 Uhr, Hauptgebäude - 305

Technologie

3100 Technologie I
Seminar
(PF/ 3 cp)
Lorke

WERKSTOFFE FÜR DAS DESIGN: EIGENSCHAFTEN – VERARBEITUNG – ÖKOLOGIE

Materialorientiertes Technologie-Seminar mit Schwerpunkt „Leichtmetalle“, insbesondere Aluminium und dessen Anwendungen im Design. Ausgehend von den strukturellen Eigenschaften dieser Metalle, sind deren Formgebung und Verarbeitung sowie Recycling & Sekundärnutzung Gegenstand der Veranstaltung.

Leistungsnachweis

Abschlussklausur (Multiple Choice): am 21.07.2017, 9:30-10:30 Uhr.

14-täglich

Anfangsdatum: 28.04.2017

Enddatum: 14.07.2017

Termin: Freitag, 10:45 - 12:15 Uhr, Hauptgebäude - 306A

Werkstatt und Software

4120 Layout / Dokumentation

Techniken
(PF/ 2 cp)

Seibt

LAYOUT UND DOKUMENTATION

Einführung und Umsetzung typografischer Grundlagen anhand eines individuellen Booklets.
Einführung in das Programm power point anhand eines eigenen Fallbeispiels.

wöchentlich

Anfangsdatum: 20.04.2017

Enddatum: 20.07.2017

Termin: Donnerstag, 14:00 - 15:30 Uhr, Isenburger Schloss - C-307

4130 Designmodellbau

Techniken
(PF/ 2 cp)

Klober

Parallelgruppe: Gruppe A

14-täglich

Anfangsdatum: 19.04.2017

Enddatum: 12.07.2017

Termin: Mittwoch, 14:00 - 17:15 Uhr, Ludo-Mayer-Straße 1 - KvB-Saal

Parallelgruppe: Gruppe B

14-täglich

Anfangsdatum: 26.04.2017

Enddatum: 19.07.2017

Termin: Mittwoch, 14:00 - 17:15 Uhr, Ludo-Mayer-Straße 1 - KvB-Saal

4140 CAD I

Techniken
(PF/ 3 cp)

Langhorst

CAD I (RHINO)

Konstruktion 3-Dimensionaler Objekte (vorgegeben). Funktionsweise der CAD-Software Rhinoceros. Erstellen 2-Dimensionaler Zeichnungen. Maßlich genaues Zeichnen. Erstellen einfacher dreidimensionaler Objekte. Generieren von bemaßten technischen Zeichnungen.
Bemerkung

Gemeinsame Einführungsveranstaltung am 20.04.2017;
danach Gruppeneinteilung (1/2) nach Kenntnisstand.

Leistungsnachweis

Ausreichende Teilnahme wird bestätigt.

14-täglich

Anfangsdatum: 20.04.2017

Enddatum: 20.07.2017

Termin: Donnerstag, 09:00 - 12:15 Uhr, Isenburger Schloss - C-307

Freies Studium

4. Semester

Vordiplom

Ausarbeitung eines Entwurfs in allen Phasen: Kontexterfassung, Analyse, Recherche, alternative Lösungsansätze, Umsetzung des ausgewählten Entwurfs, Visualisierung des Ergebnisses in einem Text (produktsprachliche Aspekte), Modell und Visualisierung.

1200 Produktgestaltung II /
Vordiplom
Besprechung
(PF/ 15 cp)

**Eckart,
Holzbach,
Kellner,
Spanihel,
Zebner**

BEGLEITUNG DER VORDIPLOMARBEIT

Bemerkung

Betreuungszeiten

Prof. Eckart: mittwochs, 14:00-17:15 Uhr, Raum 201
Prof. Holzbach: mittwochs, 9:00-12:15 Uhr, Raum C-107
Prof. Kellner: mittwochs, 14:00-17:15 Uhr, Raum 204b
Prof. Spanihel: dienstags, 14:00-17:15 Uhr, Raum 206a
Prof. Zebner: dienstags, 14:00-17:15 Uhr, Raum D-201

5120 CAD/Rhino Begleitung
Vordiplom
Techniken
(PF/ 2 cp)

**Herd,
Langhorst**

Bemerkung

Termine mit den Dozenten auch nach Vereinbarung möglich.

14-täglich

Anfangsdatum: 27.04.2017

Enddatum: 13.07.2017

Termin: Donnerstag, 14:30 - 16:15 Uhr, Isenburger Schloss - C-307

5120 Workflow 3D/Rapid
Prototyping
Besprechung
(PF/ 2 cp)

Klober

Workflow 3D/Rapid Prototyping

wöchentlich

Anfangsdatum: 27.04.2017

Enddatum: 13.07.2017

Termin: Donnerstag, 14:00 - 17:15 Uhr, Hauptgebäude - 213A

5120 Workflow 3D/Rapid
Prototyping
Besprechung
(LV/ 2 cp)

Seibt

Workflow 3D/Rapid Prototyping

wöchentlich

Anfangsdatum: 28.04.2017

Enddatum: 14.07.2017

Termin: Freitag, 09:00 - 17:15 Uhr, Isenburger Schloss - CD-03

5120 Präsentationstechniken

Übung

(PF/ 2 cp)

Meidl

Bemerkung

Sie erhalten von dem Dozent einige Tage vor dem Seminar einen Link zur Beantwortung eines Fragenkatalogs.

Parallelgruppe: 1-Gruppe

Einzeltermin

Anfangsdatum: 27.06.2017

Enddatum: 27.06.2017

Termin: Dienstag, 10:00 - 18:00 Uhr, Isenburger Schloss - Kapelle

Parallelgruppe: 2-Gruppe

Einzeltermin

Anfangsdatum: 28.06.2017

Enddatum: 28.06.2017

Termin: Mittwoch, 10:00 - 18:00 Uhr, Isenburger Schloss - Kapelle

Parallelgruppe: 3-Gruppe

Einzeltermin

Anfangsdatum: 29.06.2017

Enddatum: 29.06.2017

Termin: Donnerstag, 10:00 - 18:00 Uhr, Isenburger Schloss - Kapelle

Theorie

2060 Kultur- und
Techniktheorien II
Seminar
(PF/ 3 cp)
Arnold

POLITISCHES DESIGN

Die Anforderungen an das Design in Sachen Verantwortung nehmen täglich zu. In einer Welt, die seit knapp hundert Jahren mehr und mehr zum Gegenstand der Gestaltung geworden ist, scheint ein kritisches (Selbst-)Bewusstsein von Designern mehr denn je gefordert. Zuletzt hat Friedrich von Borries eine Designtheorie vorgelegt, die das Entwurfsdenken als entscheidenden politischen Faktor ausweist, geht es doch darum, Handlungsspielräume zu schaffen oder eben einzuengen.

Dabei reicht diese Auffassung einer politisch engagierten Gestaltung in der Geschichte der Modernisierung weit zurück. Seit der Industrialisierung und der damit einhergehenden Massenproduktion für die heraufziehende Massengesellschaft hat die Bedeutung des neuen Berufsfeldes ‚Design‘ an Bedeutung zugenommen und immer wieder zum Nachdenken über alternative Sozialentwürfe im großen Stil angeregt. Umgekehrt ist das Design aber ebenso oft übertriebener Ambitionen verdächtigt oder gar als Promotor politischer Unmündigkeit angeklagt worden.

Das Seminar wird ausgehend von von Borries die politische Dimension des Designs sowohl in systematischer als auch historischer Hinsicht herausarbeiten, um zu einer genaueren Standortbestimmung des Designs innerhalb einer sich re-politisierenden Gegenwart zu kommen.

xxx Literatur

Friedrich von Borries: Weltentwerfen. Eine politische Designtheorie, Berlin 2016.

Claudia Banz (Hg.): Social Design. Gestalten für die Transformation der Gesellschaft, Bielefeld 2016.

Gui Bonsiepe: Entwurfskultur und Gesellschaft. Gestaltung zwischen Zentrum und Peripherie, Basel/Boston/Berlin 2009.

Tomás Maldonado: Umwelt und Revolte. Zur Dialektik des Entwerfens im Spätkapitalismus, Reinbek 1972

Wolfgang Fritz Haug: Kritik der Warenästhetik, Frankfurt a. M. 1971

Werner Möller, Raquel Franklin (Hg.): Das Prinzip Coop. Hannes Meyer und die Idee einer kollektiven Gestaltung, Edition Bauhaus 2015.

Leistungsnachweis

Es wird die Möglichkeit geben, durch Referate den Schein zu erwerben.

wöchentlich

Anfangsdatum: 24.04.2017

Enddatum: 17.07.2017

Termin: Montag, 14:00 - 15:30 Uhr, Hauptgebäude - 305

2070 Designmethodologie

Seminar
(PF/ 2 cp)
Schwer

METHODOLOGIE - begleitend zum Vordiplom

Strategien, Methoden und Routinen im Entwurfsprozess werden durch persönliche Erfahrungen sowie soziokulturelle Hintergründe geprägt, aber ebenso von spontanen Impulsen beeinflusst. Daneben spielen technologische oder gestalterische Relationen und unterschiedliche Werthaltungen eine entscheidende Rolle.

Im Seminar sollen bereits etablierte Praktiken diskutiert und anhand theoretischer Exkurse erweitert oder gefestigt werden. Vier Schwerpunktthemen dienen als Ausgangspunkt für die gemeinsame Diskussion. Den Einstieg bildet die Entwicklung einer übergeordneten Fragestellung, um ein Thema strukturiert zu beleuchten und eigene Entwurfsansätze vor deren Hintergrund zu bewerten. Die Darstellung schöpferischer Zusammenhänge soll im Anschluss dabei helfen, die Ideen zu fassen, zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Über die Aufgliederung in Teilaspekte können schließlich komplexe Problemstellungen fundiert bearbeitet und in zuvor formulierte Ansätze integriert werden. Die produktsprachliche Beschreibung und Dokumentation soll in der Schlussphase die Grundgedanken nachvollziehbar machen, den Entwurf in einen größeren Kontext stellen und einen Ausblick auf daran anschließende Gestaltungskonzepte ermöglichen.

In 14-tägigen Treffen in kleinen Gruppen werden die Methoden und Werkzeuge vorgestellt und mit Blick auf persönliche Erfahrungen oder Schwierigkeiten diskutiert. Übungen zu den jeweiligen Schwerpunkten ergänzen die Auseinandersetzung.

xxx Literatur

Ammon, Sabine und Eva Maria Froschauer (Hrsg.): Wissenschaft Entwerfen: Vom forschenden Entwerfen zur Entwurfsforschung der Architektur, Eikones, München: Wilhelm Fink 2013.
Bielefeld, Bert und Sebastian El khouli: Entwurfsidee, Basel: Birkhäuser 2010.
Cross, Nigel: Designerly ways of knowing, Basel Boston Berlin: Birkhäuser 2007.
Kurz, Melanie: Die Modellmethodik im Formfindungsprozess am Beispiel des Automobildesigns: eine Betrachtung der Wechselwirkungen zwischen Entwurfs- und Darstellungsmethoden im Hinblick auf die systematische Entwicklung und die Bewertbarkeit der dreidimensionalen Form artefaktischer Gegenstände im Entstehungsprozess, Baden-Baden: Dt. Wiss.-Verl. 2007.
Kurz, Melanie: Inspirationsmythen: Zur Ideengeschichte des menschlichen Schöpfungsvermögens, Paderborn: Fink 2014.
Mareis, Claudia: Design als Wissenskultur: Interferenzen zwischen Design- und Wissensdiskursen seit 1960, Bielefeld: Transcript 2011.
Simon, Herbert Alexander: Die Wissenschaften vom Künstlichen, 2. Auf. Auf., Wien: Springer 1994.
Wacker, Sidonie und Melanie Kurz: Körper, Flächen Schnitte: Bildlexikon für Gestalter, Ludwigsburg: aved 2011.

Bemerkung

Gemeinsame Einführungsveranstaltung Dienstag, 25.04.2017 10:45-12:15 Uhr.

Leistungsnachweis

Benotetes Referat, thematisch nach Absprache mit dem Dozenten.

Parallelgruppe: Gruppe A

14-täglich

Anfangsdatum: 02.05.2017

Enddatum: 27.06.2017

Termin: Dienstag, 10:45 - 12:15 Uhr, Hauptgebäude - 312

Parallelgruppe: Gruppe B

14-täglich

Anfangsdatum: 09.05.2017

Enddatum: 04.07.2017

Termin: Dienstag, 10:45 - 12:15 Uhr, Hauptgebäude - 312

Werkstatt und Software

4170 Visualisierung
Techniken
(PF/ 2 cp)
Seibt

LAYOUT UND DOKUMENTATION

Einführung und Umsetzung typografischer Grundlagen anhand eines individuellen Booklets.
Einführung in das Programm power point anhand eines eigenen Fallbeispiels.
Leistungsnachweis

Fotoaufgabe zum Rundgang.

wöchentlich

Anfangsdatum: 20.04.2017

Enddatum: 20.07.2017

Termin: Donnerstag, 09:00 - 12:15 Uhr, Isenburger Schloss - CD-03

4180 CAD III
Techniken
(PF/ 3 cp)
**Langhorst,
Herd**

CAD III RHINO

Ziel ist, die Studierenden in einem Kompaktkurs auf die CAD-Anforderungen in Projekten des Hauptstudiums vorzubereiten. Der Kurs steht aber auch allen Studierenden des Hauptstudiums offen.

Crashkurs, Wiederholung der Basics, Umsetzen eigener Projekte / Darstellung

14-täglich

Anfangsdatum: 20.04.2017

Enddatum: 20.07.2017

Termin: Donnerstag, 13:00 - 16:15 Uhr, Isenburger Schloss - C-307

4501 CAD IV Solid Works
Praktische Übung
(5 cp)
Stankowski

WORKSHOP: SOLID WORKS™

In drei Blockeinheiten werden Kenntnisse von Solid Works vermittelt.

1. Block: 28.04. und 02.05.2017, 9:15-12:15 Uhr

2. Block: 02.06. und 09.06.2017, 9:15-12:15 Uhr

3. Block: 14.07. und 21.07.2017, 9:15-12:15 Uhr

An den dazwischenliegenden Freitagen wird auf Wunsch und in Absprache mit dem Dozenten Betreuung angeboten von 10:30-12:15 Uhr.

Bemerkung

Der Kurs steht Studierenden aus dem 4. Semester sowie Hauptstudium offen.

Anmeldung unter kuehn-wilkens@hfg-offenbach.de

14-täglich

Anfangsdatum: 21.04.2017

Enddatum: 20.07.2017

Termin: Freitag, Isenburger Schloss - C-307

Hauptstudium

Gestaltung

Gestaltungsprojekte / Produktgestaltung III

Dieses Angebot ermöglicht Studierenden im Verlauf dieses Semesters die Bearbeitung eines Projektes mit eigener Themenstellung oder die Mitarbeit an Drittmittel- und Forschungsprojekten.

Das Projekt sieht einen festgelegten Ablauf mit wöchentlichen Besprechungsterminen vor, die je nach Anzahl und Projekt auch in einer Gruppe stattfinden werden.

Das Angebot richtet sich in Umfang und Komplexität an Studierende des Hauptstudiums. Zur ersten Projektbesprechung sollte der Themenvorschlag mit der Beschreibung des Vorhabens und der Vorgehensweise in knapper Form vorgestellt werden.

1582 Integrierendes Design

Projekt

(WP/ 20 cp)

Eckart

bikeBridge_ real.unrealMobilität 2030:

Das Fahrrad ist eine effektive (kosten-, platzsparende, gesunde und CO₂-freie) Alternative für den individuellen Pendler- und Transportverkehr zwischen Städten und Kommunen. Vor diesem Hintergrund investieren Städte und Kommunen zunehmend in die Nutzung von Fahrrädern und Elektrorädern auch für weitere Strecken. Insgesamt erfreut sich das Fahrradfahren einer zunehmenden Akzeptanz bei Nutzern und wird in den Städten immer sichtbarer.

Infrastrukturelle Veränderung: Infrastrukturen bilden die Grundlage für ein funktionierendes Mobilitätsnetzwerk. Brücken, Straßenverläufe, Kreuzungen, Orientierungssysteme, Lade- und Leihmöglichkeiten für individuelle Transportmittel, u.a. müssen an neue Mobilitätskonzepte angepasst und gestaltet werden. Die Verbindung von verschiedenen Mobilitätsträgern (multimodale Mobilität) kann dabei ein wichtiger Aspekt sein. Fahrrad-Highways erleben momentan eine deutlich zunehmende Verbreitung (Beispiele Kopenhagen, London, RS1 im Ruhrgebiet, Planungen im Rhein Main Gebiet, usw.). Sie ermöglichen das einfache und sichere Überwinden von großen Distanzen mit dem Fahrrad und formulieren einen neuen und radikalen Weg der Mobilität. Dabei erweitern sie unsere physischen und verhaltensorientierten Grenzen, die sich bislang auf den PKW oder die Bahn beschränken.

Bike und Airport: Der Frankfurter Flughafen ist der größte Arbeitgeber Deutschlands (80000 Beschäftigte) und bietet somit ein großes Potential, durch Fahrradmobilität den erzeugten Alltagsverkehr stadt- und umweltverträglicher zu gestalten. Im Pilotareal *Gateway Garden* am Frankfurter Flughafen werden bis 2020 ca.18.000 Beschäftigte arbeiten. Neue Fahrradinfrastrukturen können inter- und multimodale Mobilität in einem stark verkehrsbelasteten Gebiet fördern. Das Semesterprojekt wird vom Regionalverband Frankfurt RheinMain vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) mit Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans 2020 (NRVP) gefördert in dessen Mittelpunkt die Verbindung zum Frankfurter Flughafen steht.

Aufgabe: Das Projekt befindet sich gestalterisch im Bereich zwischen Produktdesign und Architektur. Es geht zunächst um den Entwurf einer Fahrradbrücke, die zum Einen über die Querung der Kreuzung Kapitän-Lehmann-Straße/Hugo-Eckener-Ring führen soll und den Weg aus der Frankfurter Innenstadt zum Flughafen deutlich erleichtern würde. So könnten Pendler das Pilotareal Gateway Gardens am Frankfurter Flughafen besser erreichen und die Akzeptanz von Fahrradmobilität positiv beeinflusst werden. Die Brücke könnte aber auch an anderen Orten Verwendung finden. Unter dem Arbeitstitel „Brückenschläge und Überflieger“ sollen im Fachbereich Design parallel zur Hochschule Rhein Main, Wiesbaden Entwürfe zu Design, Konstruktion und Kommunikation entstehen. Die zu entwerfende Brücke soll dabei ein öffentliches Statement für den Radverkehr am Flughafen Frankfurt werden und für allen Verkehrsteilnehmenden die Botschaft vermitteln, dass alltägliches Radfahren auch am Flughafen einfach und komfortabel möglich ist. Im Projekt sollen weitergehend Anforderungen für eine moderne Fahrradinfrastruktur an einem Ort wie dem Flughafen Frankfurt formuliert werden. Ist ein Witterungsschutz notwendig? Wird ein Schallschutz benötigt? Wie breit sollte eine solche Brücke sein? Wie wird der Fußverkehr geleitet? Wie kann eine, für die Aufgabe, günstige Konstruktion aussehen, die auch für andere Positionen möglicherweise auch modular und seriell hergestellt werden kann.

Folgende Elemente spielen dabei eine wichtige Rolle:

- Funktion, Form und Wirksamkeit der Brücke
- Vermittlung des Themas Cycling Highways
- Material, Konstruktion, Modularität
- Wirkung im Umgebungskontext

Das Projekt findet im Austausch mit dem Regionalverband FrankfurtRheinMain statt. In Kontakt mit der FRAPORT AG und HOLM (House of logistics and mobility) entsteht dabei die Möglichkeit, Einblicke in logistische Herausforderungen und Problematiken des internationalen Knotenpunktes Frankfurter Flughafens zu erhalten. Parallel und in Kooperation werden Projekte an der Hochschule Rhein Main, Architektur und Bauingenieurwesen stattfinden. Die Fahrradbrücke soll das Thema Alltagsradverkehr am Flughafen weithin sichtbar transportieren und eine Signalwirkung aussenden, die eine Umbruchstimmung hin zu einer nachhaltigeren Mobilität am Standort weckt.

Fortsetzung nächste Seite

wöchentlich

Anfangsdatum: 25.04.2017

Enddatum: 18.07.2017

Termin: Dienstag, 09:00 - 12:15 Uhr, Hauptgebäude - 201A

1582 Integrierendes Design

Projekt

(20 cp)

Eckart

FORTSETZUNG

bikeBridge_real.unrealMobilität 2030:

Projekttinhalt und verlauf: Einleitend findet ein Überblick und Recherche über Mobilität und Infrastruktur insbesondere Fahrradmobilität statt. Gemeinsam werden mögliche Entwurfsstrategien für die formulierte Aufgabe erarbeitet. Begleitend zur Recherche ist eine Exkursion in die Schweiz mit dem Besuch der Ausstellung: BIKE_DESIGN_CITY, Gewerbemuseum Winterthur (http://gewerbemuseum.ch/ausstellungen/aktuell/detailansicht/gmwausstellung/bike-l-design-l-city/?no_cache=1) geplant. Wie in dem Titel „real.unreal“ erkennbar, ist das Ziel des Semesterprojektes, den Entwurf aus zwei Perspektiven zu betrachten, der materiellen und der virtuellen Wirkung. In einem ersten Leichtbauworkshop sollen mit einfachen Übungen Grundkenntnisse und ein Gefühl für Statik und Konstruktion vermittelt werden. In einem zweiten Schritt wird der Versuch unternommen, die entstehenden Entwürfe in der Realumgebung virtuell zu visualisieren. Dazu soll ein VR und AR Workshop mit Grundkenntnissen in Umsetzung und Visualisierung stattfinden. Im weiteren Projektverlauf werden die Darstellungen in regelmässigen Workshops begleitet. Als Ergebnis sind ein Maßstabsmodell (1:20), Dokumentation und VR Simulation vorgesehen.

Projektverlauf:

× 20.04.2017 um 14 Uhr: Einführung und erste Besprechung mit Regionalverband FrankfurtRheinMain im HOLM

× 25.04.2017 Beginn Entwurfsstrategien

Ende April 2017 Leichtbauworkshop mit Jürgen Hennecke, ehemaliger Mitarbeiter von Frei Otto.

× Mitte Mai Exkursion in die Schweiz, Winterthur, Zürich...

Anfang Juni 2017 VR Workshop mit Grundlagen in unity und/oder unreal

× Mitte Juni 2017 Zwischenpräsentation

× Ausarbeitung Entwurf, Visualisierung, VR Simulation mit Begleitung.

19. Juli 2017 Endpräsentation

Geplante Exkursionen: Flughafen Frankfurt, Exkursion in die Schweiz, Winterthur, Gewerbemuseum BIKE_DESIGN_CITY, Zürich

Bemerkung

Das Projekt ist auf die Teilnahme von 8 Studierende begrenzt.

Leistungsnachweis

2-fache Dokumentation und CD mit maschinell ausgefülltem Erfassungsbogen im Dekanat einzureichen, sofern keine gesonderte Absprache mit Professor_in.

wöchentlich

Anfangsdatum: 25.04.2017

Enddatum: 18.07.2017

Termin: Dienstag, 09:00 - 12:15 Uhr, Hauptgebäude - 201A

1552 Interkulturelle
Designprojekte
Projekt
(WP/ 20 cp)
Kellner

BIOKO Kooperationsprojekt mit dem Centro Educativo Bösöppe
Ziel des längerfristig angelegten Projekts ist, bei in Äquatorialguinea ansässigen
Handwerker_innen / Kunsthandwerker_innen das Bewusstsein für verloren gegangenes
Fachwissen und lokale Ressourcen zu schärfen, wie z.B. Bambus und was man daraus machen
kann. Besonders der Nachwuchs soll in diesem Sinne für Produktentwicklung und regionale
Produktion professionalisiert werden.
Das Projekt BIOKO soll zu neuen Denkansätzen anregen. Der geplante Bambus-Workshop
vor Ort beinhaltet zum einen die praktische Auseinandersetzung mit dem Material unter
technologischen und gestalterischen Aspekten, zum anderen soll er sich inhaltlich mit
Strategien und Maßnahmen der Vermarktung (global.lokal) in diesem Kontext befassen.
Im Sommersemester werden von der „Pioniergruppe“ Projekt und Exkursion vorbereitet und an
diesem konkreten Beispiel auch Perspektiven und Grenzen kritisch reflektiert.
Das Bioko-Projekt – bei dem es natürlich nicht nur wie im ersten Workshop vor Ort um das
Material Bambus, sondern auch um andere, lokal verfügbare nachhaltigen Ressourcen geht,
eignet sich auch sehr gut zur exemplarischen Auseinandersetzung mit dem aktuellen Thema
„hand made“ im Designbereich. Wie kann man traditionelle Handwerkstechniken in einen
zeitgenössischen Zusammenhang stellen – kulturell und technologisch?
Diese intensive Auseinandersetzung soll im Rahmen des Projekts mit der Exkursion und
konkreter Erfahrung vor Ort verbunden werden, so dass das Projekt im Sommersemester
tatsächlich auf die auch an der Exkursion teilnehmenden sechs Studierenden begrenzt ist.
Aber auch der organisatorische Vorlauf für eine solche Reise erfordert eine frühzeitige und
verbindliche Bildung einer Projektgruppe.
Wir möchten aber trotzdem an dieser Thematik und Auseinandersetzung Interessierten eine
Möglichkeit bieten, das Projekt unterstützend zu begleiten.
Im Kontext des HfG-Rundgangs wird die Projektgruppe im Zollamt einen Einblick in das Projekt
geben und einen ersten Bambus-Workshop für interessierte Studierende organisieren. Darüber
hinaus werden im Laufe des Semesters Werkstattgespräche mit Designerinnen / Designern
stattfinden, die bereits in solchen Zusammenhängen sehr erfolgreich gearbeitet oder einen
speziellen Blick auf die Thematik entwickelt haben.
Eine aktive Beteiligung an Vorbereitung, Organisation und Durchführung des Bambus-Workshop
und / oder der Werkstattgespräche kann mit 5cp im Freien Studium angerechnet werden.

Bemerkung

Das Projekt ist auf acht Studierende begrenzt.

Leistungsnachweis

2-fache Dokumentation und CD mit maschinell ausgefülltem Erfassungsbogen im Dekanat
einzureichen, sofern keine gesonderte Absprache mit Professorin.

wöchentlich

Anfangsdatum: 25.04.2017

Enddatum: 18.07.2017

Termin: Dienstag, 09:00 - 12:15 Uhr, Hauptgebäude - 204B

1522 Technische Produkte
und Produktsysteme
Projekt
(WP/ 20 cp)
Zebner

VORWERK - FUTURE HOUSEHOLD APPLIANCES

Leistungsnachweis

2-fache Dokumentation und CD mit maschinell ausgefülltem Erfassungsbogen im Dekanat
einzureichen, sofern keine gesonderte Absprache mit Professor.

wöchentlich

Anfangsdatum: 19.04.2017

Enddatum: 19.07.2017

Termin: Mittwoch, 09:00 - 12:15 Uhr, Westflügel - D-203

wöchentlich

Anfangsdatum: 19.04.2017

Enddatum: 19.07.2017

Termin: Mittwoch, 14:00 - 17:15 Uhr, Westflügel - D-202

1611 Konvergenzprojekt

Projekt
(WP/ 10 cp)

**Holzbach,
Oppermann**

**»NetzArchitektur«
- Interaktion-Material-Installation-**

»Technology will offer us more control rather than less. The buildings of the future will be more like robots than tempels. Like chameleons, they will adapt to their environment.« -Richard Rogers-

„NetzArchitektur“ ist eine Kooperation der Lehrgebiete Alex Oppermann und Markus Holzbach aus den beiden Fachbereichen Kunst und Design. Das Projekt richtet sich daher auch an Studierende aus beiden Fachbereichen. Die didaktische Verknüpfung zwischen den Fachbereichen stellt neben der interdisziplinären Aufgabenstellung die größte Herausforderung im Projekt dar. „Mit atmosphärischer Intelligenz wird dein Haus Du selbst werden.“ Wie Nikolaus Kuhnert und Angelika Schnell weiter beschreiben, „werden funktionale Grenzen verschwinden und architektonische Grenzen verwischt.“

Das Projekt ist auf die Dauer von 2 Semestern angelegt und wird in beiden Semestern mit jeweils 10 CPS bewertet. Eine Ausstiegs- und Einstiegsmöglichkeit nach dem ersten Semester ist gegeben. Im kommenden Sommersemester sollen erste interaktive und kinetische Funktionsmodelle und MockUps entstehen, welche das spätere Objekt in kleiner Skalierung und Teilaspekten bereits andeuten. Die Betreuung erfolgt alle 2 Wochen (nach Absprache in beiden Lehrgebieten) und wird durch unterschiedliche Workshops und Sprints aus beiden Lehrgebieten flankiert. Im folgenden Wintersemester folgt dann die Umsetzung der interaktiven Installation, bzw. Mikroarchitektur durch die gesamte Projektgruppe.

Bemerkung

Erste Veranstaltung: Di. 3. Mai, ab 14:30 Uhr im Lehrgebiet Prof. Oppermann. Danach Räume nach Absprache.

Das Projekt wird im WS 2017_18 fortgeführt (weitere 10cp).

wöchentlich

Anfangsdatum: 03.05.2017

Enddatum: 18.07.2017

Termin: Mittwoch, 14:30 - 18:00 Uhr, Westflügel - D-101

1612 Konvergenzprojekt

Projekt
(WP/ 20 cp)
**Holzbach,
Oppermann**

»NetzArchitektur« - Interaktion-Material-Installation-

»Technology will offer us more control rather than less. The buildings of the future will be more like robots than tempels. Like chameleons, they will adapt to their environment.« -Richard Rogers-

„NetzArchitektur“ ist eine Kooperation der Lehrgebiete Alex Oppermann und Markus Holzbach aus den beiden Fachbereichen Kunst und Design. Das Projekt richtet sich daher auch an Studierende aus beiden Fachbereichen. Die didaktische Verknüpfung zwischen den Fachbereichen stellt neben der interdisziplinären Aufgabenstellung die größte Herausforderung im Projekt dar. „Mit atmosphärischer Intelligenz wird dein Haus Du selbst werden.“ Wie Nikolaus Kuhnert und Angelika Schnell weiter beschreiben, „werden funktionale Grenzen verschwinden und architektonische Grenzen verwischt.“

Das Projekt ist auf die Dauer von 2 Semestern angelegt und wird in beiden Semestern mit jeweils 10 CPS bewertet; es wird aber auch möglich sein, das Projekt mit 20cp zu belegen. Eine Ausstiegs- und Einstiegsmöglichkeit nach dem ersten Semester ist gegeben. Im kommenden Sommersemester sollen erste interaktive und kinetische Funktionsmodelle und MockUps entstehen, welche das spätere Objekt in kleiner Skalierung und Teilaspekten bereits andeuten. Die Betreuung erfolgt alle 2 Wochen (nach Absprache in beiden Lehrgebieten) und wird durch unterschiedliche Workshops und Sprints aus beiden Lehrgebieten flankiert. Im folgenden Wintersemester folgt dann die Umsetzung der interaktiven Installation, bzw. Mikroarchitektur durch die gesamte Projektgruppe.

Bemerkung

Erste Veranstaltung: Di. 3. Mai, ab 14:30 Uhr im Lehrgebiet Prof. Oppermann. Danach Räume nach Absprache.

Das Projekt wird im WS 2017_18 fortgeführt (weitere 10cp).

wöchentlich

Anfangsdatum: 19.04.2017

Enddatum: 18.07.2017

Termin: Mittwoch, 14:30 - 18:00 Uhr, Westflügel - D-101

Freie Projekte

1602 Freie Projekte

Projekt
(20 cp)
**Eckart,
Holzbach,
Kellner,
Spanihel,
Zebner**

FREIES PROJEKT

Selbst gewählte Themen, nur nach vorheriger Absprache mit dem gewünschten Professor/der gewünschten Professorin.

Besprechungstermine auch nach Vereinbarung.

Bemerkung

Besprechungstermine:

Prof. Spanihel: dienstags, 13:00-14:00 Uhr, Raum 204a; nur nach Voranmeldung per Email unter spanihel@hfg-offenbach.de.

Prof. Holzbach: dienstags nachmittags nach Vereinbarung

Prof. Eckart: dienstags, 14:00-17:15 Uhr.

Prof. Kellner: nach Absprache.

wöchentlich

Anfangsdatum: 26.04.2017

Enddatum: 19.07.2017

Termin: Mittwoch, 14:00 - 15:30 Uhr, Hauptgebäude - 204A

Gestaltungsmodule

1701 Farbe II
Seminar
(WP/ 5 cp)
**Kellner,
Völzke**

TEXTILE COLOURS

Auch in diesem Farbseminar untersuchen wir das Thema Farbe anhand einer spezifischen Materialität und der damit verbundenen industriellen oder manufaktuellen Prozesse. Es geht um Textil.

Inhalt des Seminars sind Grundlagenrecherche und materialspezifische Experimente unter dem Aspekt eines zukunftsfähigen Umgangs mit Textilfärbungen und deren Potenzialen.

Das Seminar beginnt mit einem Impulsvortrag von Knut Völzke zur Geschichte textiler Färbungen und gemeinsamen Workshops im Hessenpark am 8.05.2017, bei denen das klassische Blaufärben und Wolle spinnen ausprobiert werden kann.

Am Beispiel des dänischen Textilunternehmens Kvadrat, das mit international bekannten Designern, Architekten und Künstlern zusammenarbeitet, wird ein Einblick in aktuelle Kollektionsentwicklungen und deren spezifische Anwendungen gezeigt.

Darüber hinaus wird das Seminar geprägt von vertiefenden Recherchen und gestalterisch-experimentellen Beiträgen der Seminarteilnehmer, die sich nach dem gemeinsamen Einstieg individuell oder in Gruppenarbeit entwickelt.

08.05.2017 Workshop „Blaufärben“ im Hessenpark. Beginn 14 Uhr vor Ort.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt.

Anmeldung mit Angabe der Matr.-Nr. bei kuehn-wilkens@hfg-offenbach.de. Bei Überbelegung entscheidet das Losverfahren.

Kostenbeteiligung 20 Euro pro Teilnehmer_in.

wöchentlich

Anfangsdatum: 24.04.2017

Enddatum: 17.07.2017

Termin: Montag, 14:00 - 15:30 Uhr, Hauptgebäude - 312

1702 Zeichnen II
Workshop
(WP/ 5 cp)
Regel

Im Kompaktkurs Zeichnen II werden Produkte in ihrer Form und Funktion mit verschiedenen zeichnerischen Mitteln analysiert und dargestellt. Kleingeräte von BRAUN, Stühle und andere Produkte der Sammlung des Museums Angewandte Kunst Frankfurt sind Ausgangspunkt der Studien. Mittels maßstabsgetreuer Handzeichnungen sowie serieller Material- und Texturstudien soll an prägenden Objekten der Produktgestaltung dem Entwurf nachgespürt werden. Die Übungen dienen dazu, die Komplexität der Formen und Funktionen zu erfassen, Arbeitsweisen und Strategien zu entwickeln, um diese für den eigenen Entwurfsprozess einzusetzen. Präsentationszeichnungen und andere Darstellungsmethoden sind ebenfalls Bestandteil dieses Kursangebotes.

Der Kurs findet in Kooperation mit dem Museum Angewandte Kunst Frankfurt statt.

Anfangsdatum: voraussichtlich 25.07.2017

Enddatum: voraussichtlich 28.07.2017

Termin: Dienstag bis Freitag, 09:00 - 16:00 Uhr, Museum Angewandte Kunst und Hochschule

Der genaue Termin und Ort werden noch bekanntgegeben.

Bemerkung

Mitzubringende Materialien: Marker, Layoutblock DIN A3, Fineliner permanent, Bleistift, Skizzenblock DIN A2, Lineal, div. Stifte nach eigenem Ermessen.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme wird bescheinigt. Bewertung des gebundenen Skizzenbuchs. Abgabe: 24.10.2017

wöchentlich

Anfangsdatum:

Enddatum:

Termin: keine Angabe, 10:00 - 18:00 Uhr,

Theorie

Theoriegruppe I

2512 Produktsprache III

Seminar

(PF/ 2,5 cp)

Schwer

PRODUKTSRACHEN ZWISCHEN NAH- UND FERNSINN

Der Seh-Sinn nimmt in unserem Alltag eine zentrale Rolle ein. Für die Nutzung von »Neuen Medien« oder Produkten mit digitalem Mehrwert gilt dies in besonderem Maße. Auch das Industriedesign fokussiert in Theorie und Praxis häufig auf optische Eindrücke. Beim Offenbacher Ansatz lässt sich diese disziplinäre Schwerpunktsetzung ebenfalls nachweisen. Bereits 1972 begrenzte Jochen Gros in der Studienarbeit »Empirische Ästhetik« die Analysen zeichenhafter Produktfunktionen auf die visuelle Wahrnehmung. Er begründete diese Limitierung mit Forschungsergebnissen aus der damaligen Zeit. Denn diese legten nach seinen Ausführungen nahe, dass rund 85 % aller Information der Außenwelt über den Gesichtssinn wahrgenommen würden (vgl. Gros 1972: 43). Auch in der weiteren Entwicklung widmete sich die Theorie der Produktsprache in erster Linie visuellen Aspekten. Sei es im Rahmen von Entwurfsprozessen oder bei der Bewertung vorhandener Konsumgüter. Trotzdem besitzen Wahrnehmungen verschiedener Sinne sowie deren wechselseitige Beeinflussungen in der Designpraxis eine große Bedeutung. Auch wenn sie meist nur implizit für die Beurteilung von Gestaltung herangezogen werden.

Im Marketing versucht man seit dem Jahrtausendwechsel, heterogene Sinneswahrnehmungen in Produkt- und Markenerfahrungen einzubinden. Das Zusammenspiel vielfältiger Eindrücke verfolgt das Ziel, Konsumerlebnisse deutlich zu verstärken. Das Schlagwort »Multisensory Enhancement« subsumiert die beschriebenen Bestrebungen. Auch die Darstellung virtueller Realitäten (VR / AR) lässt sich durch unterschiedliche Sinnesreize (Modalitäten), etwa Töne oder Bewegungen, ergänzen. Kombiniert mit Projektionen begünstigen sie ein intensives Eintauchen in künstlichen Welten. Ein weiteres Anzeichen für die Bedeutung nichtvisueller Produktsprachen bieten Artefakte im Kontext der »Seamless Technologies«. Durch ihre neuartigen Interaktionsmöglichkeiten – etwa Sprache, Gesten, Berührungen oder Positionswechsel – sollen Nutzer gewünschte Aktionen in verschiedenen Situationen weitgehend selbstverständlich auslösen bzw. steuern.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen befasst sich das Seminar mit den sensorischen Besonderheiten von Tastsinn, Hörsinn und Geruchsinn. Theoretische Grundlagen zur bewussten Adressierung, den vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten sowie kulturellen Bedeutungen der Modalitäten werden erarbeitet. Ziel ist ein elementares Verständnis der Funktionsweisen und der damit verbundenen Wahrnehmungen. Im Anschluss analysieren die TeilnehmerInnen Gestaltungsbeispiele oder spezifische Objektdetails. Durch einen Transfer der individuellen Eindrücke in Sprache lassen sich selbige festhalten, diskutieren und bewerten. Und in der Folge mit den jeweiligen visuellen Produktsprachen in Beziehung zu setzen.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende begrenzt, um eine intensive Auseinandersetzung und lebendige Diskussion zu fördern.

Die Anmeldung erfolgt per Mail bei Frau Kühn-Wilkens unter kuehn-wilkens@hfg-offenbach.de mit Angabe der Matr. Nr.

Leistungsnachweis

Ein Leistungsnachweis wird über zwei Kurzpräsentationen sowie eine zusammenfassende Produktanalyse erbracht.

wöchentlich

Anfangsdatum: 25.04.2017

Enddatum: 18.07.2017

Termin: Dienstag, 15:45 - 17:30 Uhr, Hauptgebäude - 306A

Theoriegruppe II

2521 Designtheorie II
Seminar
(WP/ 5 cp)
Klemp

ANALYSE VON BRAUN MODELLEN

Das Seminar beschäftigt sich mit der Analyse von Entwurfs- und Präsentationsmodellen des Unternehmens Braun aus der Zeit von 1957 bis 2005, die sich in der Sammlung des Museums Angewandte Kunst befinden. Dabei sollen sowohl praktische Untersuchungen (Formanalyse, Funktion, Anzeichen, Produktsemantik) durchgeführt, als auch die Bedeutung von Modellen im Entwurfsprozess diskutiert werden. Die bestehende Literatur zum Thema wird zunächst durch Kurzreferate der Teilnehmer erschlossen. Sodann werden einzelne Modelle oder Modellreihen beschrieben, analysiert und in den Gestaltungskontext der Zeit eingeordnet.
Wiss. Mitarbeiterin: Pia Scharf

xxx Literatur

Holger van den Boom / Felicidad Romero-Tejedor: Design. Zur Praxis des Entwerfens, eine Einführung, Hildesheim Zürich New York 2000.

Ulrich Dirks (Hg.): Modelle. Frankfurt a. M. Berlin Bern Brüssel New York Oxford Wien 2008.

Gerrit Terstiege (Hg.): The Making of Design. Vom Modell zum fertigen Produkt, Basel Berlin Boston 2009.

Sarah de Boer-Schultz / Shonquis Moreno / Suzanne Wales: Goods. Interior products from sketch to use, Amsterdam 2013.

Axel Kufus, Axel: Möglichkeitsmodelle. Designing Models, Berlin 2014.

Thomas H. Schmitz / Roger Häußling / Claudia Mareis / Hannah Groninger (Hg.):

Manifestationen im Entwurf. Design - Architektur - Ingenieurwesen, Bielefeld 2016.

Annika Frye: Design und Improvisation. Produkte, Prozesse und Methoden, Bielefeld 2016.

Klaus Klemp / Matthias Wagner K (Hg.): thinking tools. Design als Prozess, wie Schreibgeräte entstehen, Stuttgart 2016.

Bemerkung

Die Gruppengröße ist auf 15 begrenzt.

Anmeldung mit Angabe der Matr.-Nr. bei kuehn-wilkens@hfg-offenbach.de. Bei Überbelegung entscheidet das Losverfahren.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in regelmäßiger Teilnahme, der Übernahme eines kurzen Literaturreferats und in der Abfassung einer Hausarbeit.

wöchentlich

Anfangsdatum: 24.04.2017

Enddatum: 17.07.2017

Termin: Montag, 10:45 - 12:15 Uhr, Hauptgebäude - 312

2523 Kultur- und
Techniktheorien III
Seminar
(WP/ 5 cp)
Arnold

SPEKULATIVES DESIGN

Der Begriff der Spekulation steht selten hoch im Kurs. Seien es die Spekulationsblasen an den Finanzbörsen oder die Luftschlösser weltabgewandter Theorien, gemeinhin scheint mit dem Vorwurf des ‚bloß Spekulativen‘ ein gewisser Mangel an Realitätssinn unterstellt. Im Gegensatz dazu scheint jedoch gegenwärtig sowohl in der Philosophie als auch im Design eine Auffassung von Spekulation Konjunktur zu haben, die einem Beharren auf dem Status Quo umgekehrt einen fatalen Mangel an Möglichkeitssinn vorwirft.

Was theoretisch nachvollziehbar scheint, nämlich auf fiktionale oder konzeptuelle Weise eine andere, utopische oder dystopische Welt zu imaginieren, stellt in Hinsicht auf praktisches Design eher ein paradoxes Unterfangen dar. Warum sollte man die Welt zunächst auf spekulative Weise gestalten, bevor man sie auf reale Weise verändert?

Wie sich bei genauerem Hinsehen zeigt, verbirgt sich hinter dieser Paradoxie jedoch eine Logik, die auf die zukünftigen Herausforderungen unserer Gesellschaft reagiert. Während wir gegenwärtig alle erdenklichen Entwicklungen in Gang setzen, deren Konsequenzen noch außer Sichtweite sind, bemüht sich das Spekulative Design umgekehrt um eine Veranschaulichung der Folgen, noch bevor sie eingetreten sind bzw. mit der Aussicht verbunden, dass sie erst gar nicht eintreten mögen.

Im Seminar werden wir dazu passende Bewegungen und Phänomene durchgehen und einschlägige Texte zum Thema lesen.

xxx Literatur

„Pure Spekulation. Narrative World Constructions“, in: Form N° 263

Benjamin H. Bratton: „Zum Spekulativen Design“, in: Armen Avanesian/Suhail Malik: *Der Zeitkomplex Postcontemporary*, Berlin 2016, S. 97-119.

Benedict Singleton: „Maximum Jailbreak“, in: #Accelerate# *The Accelerationist Reader*, Berlin/Falmouth 2014. S. 489-507.

Anthony Dunne/Fiona Raby: *Speculative Everything. Design, Fiction and Social Dreaming*, MIT 2013.

Wolfgang Ullrich: „*Philosophen haben die Welt immer nur verschieden interpretiert – verändern Produktdesigner sie auch?*“, in: Heinz Drügh, Christian Metz, Björn Weyand (Hg.): *Warenästhetik. Neue Perspektiven auf Konsum, Kultur und Kunst*, Frankfurt am Main 2011, S. 111–128.

Bruno Latour: *Ein vorsichtiger Prometheus? Einige Schritte hin zu einer Philosophie des Designs*, online.

Leistungsnachweis

Zum Nachweis der Leistung muss ein Referat gehalten oder eine Hausarbeit verfasst werden. Wird benotet.

wöchentlich

Anfangsdatum: 24.04.2017

Enddatum: 17.07.2017

Termin: Montag, 15:45 - 17:15 Uhr, Hauptgebäude - 211C

Theoriegruppe III

2534 Produktsysteme
Seminar
(WP/ 2,5 cp)
Spanihel

PRODUKTSYSTEME

Modular aufgebaute Produkte und Produktfamilien werden anhand von Fallbeispielen analysiert. Bewährte Produktsysteme werden innovativen Ansätzen gegenübergestellt. Nicht nur an Beispielen der „Mass-Customization“ (individuelle Serien-Fertigung) wird die Frage diskutiert: „wie können Design-Strategien zu einer Vielzahl unterschiedlicher Produkte im Kontext einer Serien-Produktion führen?“.

Eingeladen werden Referenten, die anhand von auf dem Markt befindlichen Produkten die Entwicklungsgeschichte, den Umfang und die Perspektiven einiger ausgewählter Produktfamilien (aus dem Bereich Möbeldesign) aufzeigen werden.

Ihr Thema für die schriftliche Hausarbeit legen wir individuell fest. Dabei sind besonders schon abgeschlossene, eigene Entwürfe interessant. Diese unter dem spezifischen Aspekt als „Produktsystem“ darzustellen, erweitert die Qualität Ihres Entwurfs.

Bemerkung

Regelmäßiger Besprechungstermin (7 Termine): donnerstags, 14:00-14:45 Uhr, Raum 204a

wöchentlich

Anfangsdatum: 27.04.2017

Enddatum: 20.07.2017

Termin: Donnerstag, 14:00 - 14:45 Uhr, Hauptgebäude - 204A

Technologie

3501 Technologie III
Seminar
(PF/ 2,5 cp)
Lorke

Fasern und technische Textilien Verbundsysteme aus Fasern und Matrix sind bekannte Materialien des Leichtbaus. Durch die Wahl der Werkstoffe für Fasern und Bindersystem erfolgt eine Anpassung an die technischen Randbedingungen: Art und Größe der mechanische Belastungen, Einsatztemperatur, Witterungseinflüsse etc. Die Möglichkeiten der Formgebung, Oberflächengestaltung und Integration funktionaler Elemente (z.B. Elektronik) sind Fragestellungen des Designs. Im Seminar werden Einblicke in die Grundlagen der Faser-Herstellung und textilen Verarbeitung vermittelt. Dabei werden sowohl synthetische und natürliche „organische“ Fasern, als auch mineralische (Glas, Stein, Keramik) u. metallische Filamente behandelt.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme + faserbasierte Design-Idee (Dokumentation als Seminararbeit + Präsentation), Klausur (Multiple Choice) am: 21.07.2017, 11:00-12.00 Uhr.

wöchentlich

Anfangsdatum: 28.04.2017

Enddatum: 14.07.2017

Termin: Freitag, 14:00 - 15:30 Uhr, Hauptgebäude - 306A

Werkstatt und Software

4501 CAD IV Grasshopper

Praktische Übung
(WP/ 5 cp)

Reiter

„WORKSHOP: COMPUTATIONAL DESIGN – GRASSHOPPER“

Der Kurs zielt auf das nachhaltige Erlernen digitaler Entwurfsmethoden ab, die projektunterstützend das Potential parametrischer Gestaltungswerkzeuge ausschöpfen sollen. Ausgangspunkt ist hierbei die digitale Erstellung und Bearbeitung von Geometrien, welche anschließend parametrisch aufgebaut werden. Das Erarbeiten von spezifischen Parametern bildet die Grundlage, um damit das anschließende Ergebnis gezielt beeinflussen zu können. Es wird ein dynamisches Rahmenwerk entwickelt, innerhalb dessen vielfältige Entwurfsvarianten in Echtzeit generiert werden können. Der Computer wird somit nicht nur als digitales Zeichenbrett genutzt, sondern schöpft sein Potential in Form von Rechenleistung für einen generativen Entwurfsprozess aus. Integriert in das Lehrkonzept ist dabei die Schnittstelle zu CAM (Computer Aided Manufacturing)-Prozessen. Die Studierenden werden darin geschult, die digitalen Daten entsprechend den Anforderungen computergestützter Herstellungsmethoden zu generieren. Über softwaregestützte, integrative Automatisierungsprozesse werden so komplexe Geometrien handhabbar, indem die digitalen (Fabrikations-)Daten über Rückkopplungen unmittelbar an Iterationen des Entwurfs angepasst werden können. Durch die Lehrveranstaltung können die bisherigen Kenntnisse im CAD-Bereich in Bezug auf parametrische bzw. generative Formbildungsprozesse vertiefend ergänzt werden.

14-täglich

Anfangsdatum: 21.04.2017

Enddatum: 20.07.2017

Termin: Freitag, 15:45 - 18:00 Uhr, Isenburger Schloss - C-307

4501 CAD IV Solid Works

Praktische Übung
(WP/ 5 cp)

Stankowski

WORKSHOP: SOLID WORKS“

In drei Blockeinheiten werden Kenntnisse von Solid Works vermittelt.

1. Block: 28.04. und 02.05.2017, 9:15-12:15 Uhr

2. Block: 02.06. und 09.06.2017, 9:15-12:15 Uhr

3. Block: 14.07. und 21.07.2017, 9:15-12:15 Uhr

An den dazwischenliegenden Freitagen wird auf Wunsch und in Absprache mit dem Dozenten Betreuung angeboten von 10:30-12:15 Uhr.

Bemerkung

Der Kurs steht Studierenden aus dem 4. Semester sowie Hauptstudium offen.

Anmeldung unter kuehn-wilkens@hfg-offenbach.de

14-täglich

Anfangsdatum: 21.04.2017

Enddatum: 20.07.2017

Termin: Freitag, Isenburger Schloss - C-307

4501 CAD Rhino Vertiefung

Techniken
(WP/ 5 cp)

**Langhorst,
Herd**

CAD RHINO VERTIEFUNG

Unterstützung von eigenen Projekten, Modellierung nach eigenen Entwürfen
Detaillierte Ausarbeitung der Objekte, effizientes Arbeiten. Tipps und Tricks,
Vorbereitung der Modelle für Rapid Prototyping.

wöchentlich

Anfangsdatum: 20.04.2017

Enddatum: 20.07.2017

Termin: Donnerstag, 13:00 - 14:30 Uhr, Isenburger Schloss - C-307

4502 Workflow 3D/Rapid
Prototyping
Techniken
(WP/ 5 cp)
**Klober,
Heide**

WORKFLOW 3D / RAPID PROTOTYPING

Lernziel und Inhalt dieser Veranstaltung sind die Planung und Durchführung eines komplexen Modell - oder Prototypenbaus unter Abwägung der jeweils günstigsten Fertigungstechnologie. Gerade beim Designmodellbau oder der Herstellung von Prototypen in kleinsten Stückzahlen ist die Kenntnis der Vor- und Nachteile unterschiedlicher Herstellungsverfahren entscheidend für die zielsichere Umsetzung eines Entwurfs.

Hierzu wird der Modellbau in mehreren Schritten vorbereitet:

- 1.) Planung der Konstruktionsdaten nach Kriterien der Fertigungstechnik:
2-D/ 3-D CNC-Fräsen, Lasersintern, Modellbau von Hand o.ä.
- 2.) Bewertung und Auswahl des geeigneten Verfahrens.

Leistungsnachweis

Ausreichende Teilnahme wird bestätigt.

wöchentlich

Anfangsdatum: 20.04.2017

Enddatum: 20.07.2017

Termin: Donnerstag, 14:00 - 17:15 Uhr, Hauptgebäude - 213A

Projektbezogene
Objektografie
Praktische Übung
Seibt

OBJEKTFOGRAFIE

wöchentlich

Anfangsdatum: 21.04.2017

Enddatum: 21.07.2017

Termin: Freitag, 09:00 - 12:15 Uhr, Isenburger Schloss - CD-03

Freies Studium

5712 Wahrnehmungstheorie

Vorlesung
(ZF/ 5 cp)

Zitko

PHÄNOMENE UND BILDER DER GEWALT

Phänomene der Gewalt rücken in Kunst, Kultur und Gesellschaft immer wieder in den Fokus der Aufmerksamkeit, denn soziale und politische Konflikte werden nach wie vor nicht selten unter dem Einsatz physischer Zwangsmittel ausgetragen. Die im Kontext der Aufklärung entwickelte Hoffnung, durch eine Humanisierung der Kultur könne Gewalt zwischen den Individuen und Gesellschaften zum Verschwinden gebracht werden, sieht sich mit erheblichen Problemen und Hindernissen konfrontiert. Die Sozialwissenschaften haben in den letzten Jahrzehnten diverse Anstrengungen unternommen, den Problemen der Gewalt in den modernen Gesellschaften näher zu kommen. So sind zahlreiche Arbeiten erschienen, die sich sowohl mit den Mikro- als auch mit den Makrophänomenen der Gewalt beschäftigen. Die Vorlesung dieses Semesters gibt zunächst Einblick in zentrale Ansätze der neueren Gewalttheorie; sie knüpft dabei an die Vorlesung des letzten Semesters zu diesem Thema an. Willkommen sind selbstverständlich auch Hörer, die die Veranstaltung des vergangenen Wintersemesters nicht besucht haben. Im Verlauf des Semesters wird sich die Vorlesung mit archaischen Praktiken der Opferung von Tieren oder Menschen befassen und die Frage behandeln, ob diese Praktiken in den Kulturen der Moderne unter veränderten Bedingungen ein Weiterleben führen. Spielt die klassische, in den Sozialwissenschaften beschriebene Figur des *Sündenbocks* auch in unseren, als aufgeklärt sich begreifenden Gesellschaften eine Rolle? Die Behandlung dieser Frage macht es erforderlich, zugleich die Funktion entsprechender Bilder in den öffentlichen Medien in den Blick zu rücken. Darstellungen von Gewaltakten sind kaum zufällig omnipräsent in den Programmen der Fernsehsender, in Kinofilmen oder auch in bestimmten Feldern des Internet. Dem entspricht ein weit verbreitetes, nicht selten lustbesetztes Interesse an Bildern der Grausamkeit auf Seiten des Publikums. Bilder spielen nicht zuletzt eine zentrale Rolle, sowohl in der Dokumentation gewaltsamer Ereignisse sowie auch als Instrument der Konfrontation gegenläufiger Interessenslagen; Kriege werden nicht nur auf Schlachtfeldern, sondern stets zugleich auf dem Boden medialer Berichte ausgetragen. Wer heute in dieser oder jener Form mit Bildern umgeht oder diese produziert, sollte über Strukturen der Gewalt und deren soziale Geltung unterrichtet sein. Wichtig ist die hier stets auftretende Figur des Opfers, des Leidtragenden destruktiver Handlungen. Deutlich zu machen ist in diesem Zusammenhang, dass man es im Falle sozialer Gewalt stets mit einem ganzen Bündel von untereinander verkoppelten Faktoren zu tun bekommt. Die Vorlesung recurriert dabei auf Autoren wie Zygmunt Bauman, René Girard, Randall Collins, Herfried Münkler, Wolfgang Sofsky, Elisabeth Bronfen, Peter Sloterdijk, Benjamin Moldenhauer.

Bemerkung

Vor der Teilnahme ist die Erlaubnis des Dozenten einzuholen.

wöchentlich

Anfangsdatum: 24.04.2017

Enddatum: 17.07.2017

Termin: Montag, 16:45 - 18:15 Uhr, Hauptgebäude - 305

Berufsvorbereitung

5514 Existenzgründung

Workshop

(WP/ 1,25 cp)

Grünwald

Einführung in die Selbstständigkeit für Künstler und Designer, Teil 1

Der Start / Die Rechnung

Nur manchmal wird er geplant, zu häufig passiert er einfach – der Start in die Selbstständigkeit. Denn plötzlich ist ein Job da, für dessen Erledigung der Auftraggeber eine Rechnung wünscht. Und das Ganze auch schon während des Studiums. Ulrike Grünwald, die an der HfG im Büro für Wissenstransfer u.a. auch für die Themen rund um die Existenzgründung für Studierende und Absolventen der HfG zuständig ist, gibt einen Überblick über die ersten Schritte in die Freiberuflichkeit. Was das ist und wie dann eine Rechnung aussehen sollte, erfahren die Teilnehmer im ersten Teil der Einführung.

Einführung in die Selbstständigkeit für Künstler und Designer, Teil 2

Die Kalkulation / Die Künstlersozialkasse

Im zweiten Teil werden verschiedene Modelle zur Berechnung der Arbeitszeit vorgestellt. Denn das ist überhaupt das Schwierigste: Was bin ich wert? Darüber hinaus wird die KSK, also die Künstlersozialkasse, vorgestellt und ein möglicher Antrag wird durchgesprochen.

Einführung in die Selbstständigkeit für Künstler und Designer, Teil 3

Die Steuern / Und sonst

Ziemlich lästig sollen ja wohl Steuererklärungen sein. Zum Glück gibt es dafür Steuerberater – doch die kosten Geld. Im zweiten Teil der Einführungsveranstaltung wird auf die Konsequenzen der Rechnungsschreiberei, die im ersten Teil besprochen wurde, eingegangen. Welche Steuern fallen überhaupt an? Was ist der Unterschied zwischen Umsatz und Gewinn? Welche Kosten können geltend gemacht werden?

Einführung in die Selbstständigkeit für Künstler und Designer, Teil 4

Übungen

Anhand von Briefings aus unterschiedlichen Bereichen gestalterischer Tätigkeiten werden Aufträge kalkuliert. Hierfür wird ein Einblick in die gängige Projektmanagementpraxis gegeben. Im zweiten Teil erfahren die Teilnehmer_innen, dass eine Steuererklärung keine Zauberei ist und werden mit den Formularen vertraut gemacht.

Bemerkung

Termine:

2.06.2017

9.06.2017

16.06.2017

23.06.2017

jeweils von 16 bis 18 Uhr

Ort:

Raum 305

Anmeldung (Angabe von Matrikelnummer, Fachbereich, E-Mail):

Büro für Wissenstransfer

Tel. 069-80059-166

transfer@hfg-offenbach.de

Leistungsnachweis

Ausreichende Teilnahme wird bescheinigt.

5515 Urheber- und
Vertragsrecht
Seminar
(WP/ 1,25 cp)
Bildhäuser

**©®™: Copyright – Gewerbliche Schutzrechte für Künstler und Designer
Grundzüge des Markenrechts**

Logos, Corporate Design, eingetragene Marken und Domains sind jedermann ein Begriff. Aber was ist dabei jeweils geschützt und worauf muss man achten? Neben einer Einführung in das Markenrecht vermitteln Beispiele den in der Praxis bestehenden Schutz.

Grundzüge des Design- und Patentrechts

Design prägt das Erscheinungsbild unseres täglichen Lebens. Das ist die vornehme Aufgabe der Gestalter. Die Vorstellung der gesetzlichen Regelungen des Geschmacksmuster- und Urheberrechts soll dazu beitragen, dass die verklärte Überhöhung des Begriffs praktischen Anhaltspunkten zur Sicherung der Rechte weicht. Im Anschluss werden die technischen Schutzrechte der Patente und Gebrauchsmuster unter dem Gesichtspunkt der Produktgestaltung gegenübergestellt.

Lizenzen - eine Alternative zu Pauschalrechnungen und dem Anstellungsverhältnis eines Gestalters

Das Freelancertum ist unter den Gestaltern ausgeprägter denn je. Wenn kein Anstellungsverhältnis besteht, können die Leistungen pauschal in Rechnung gestellt werden. Eine lukrative Alternative der Verwertung von Nutzungsrechten können jedoch Lizenzverträge bieten. In allen drei Fällen gilt es, die zentralen Punkte der Rechteeinräumung zu beachten.

Carsten Bildhäuser ist seit 2008 zugelassener Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Gewerblicher Rechtsschutz in Frankfurt am Main. Im Zuge seines beruflichen Werdegangs arbeitete er unter anderem im Europäischen Markenamt in Alicante, bereits sein Studienschwerpunkt in Freiburg und Zürich lag auf dem Schutz der Kreativität.

Dozent:

Carsten Bildhäuser, Frankfurt, www.brandserve.eu

Bemerkung

Termine:

5. Mai 2017 (Markenrecht)
12. Mai 2017 (Patentrecht)
19. Mai 2017 (Lizenzen)

jeweils 16-18 Uhr

Dozent:

Carsten Bildhäuser, Frankfurt, www.brandserve.eu

Anmeldung (Angabe von Matrikelnummer, Fachbereich, Email):
transfer@hfg-offenbach.de

Leistungsnachweis

Ausreichende Teilnahme wird bescheinigt.

Zusatzveranstaltungen

0000 VVVV

Workshop
(0 cp)

Schöfer

VVVV Workshop - Der Raum als Interface

In einem wöchentlichen VVVV Workshop wird von den Kursteilnehmern gemeinsam ein Konzept für einen reaktiven Raum entwickelt und umgesetzt.

Da sich das Interface zunehmend dadurch auszeichnet, dass es losgelöst von festen Eingabegeräten (Maus, Tastatur, etc.) funktioniert, hat der Kurs zum Ziel, eben mit jener Gegebenheit zu arbeiten, die trotz aller Entmaterialisierung nicht verschwinden kann: der Raum. Die Kinect-Kamera, der Leap Motion-Sensor und andere Geräte zur Lokalisierung von Personen und Gegenständen im Raum, liefern die Voraussetzung für die Gestaltung sinnvoller, zweckorientierter Interaktionskonzepte, die im Kurs erfahrbar werden. Dabei ist der Ansatz, Input und Output des Systems spielerisch zu erfahren und zu ergründen. Hierbei konzentriert sich der Kurs auf die Voraussetzungen, welche von Smart Home und künstlichen Assistenzsystemen etc. an den Gestalter gestellt werden.

Methode zur Umsetzung ist die grafische Entwicklungsumgebung VVVV. Zunächst werden Grundlagen zum Arbeiten mit VVVV erlangt, in den darauffolgenden Kurseinheiten wird der Umgang mit vorgefertigten Programmteilen der online-community trainiert und letztlich in der Gruppenarbeit kombiniert. Es gilt, Kompetenzen in der Realisierung von interaktiven Systemen zu erlangen, welche auch über den Kurs hinaus hilfreich zum Prototypisieren sind.

Das Angebot richtet sich an interessierte Studierende, welche sich mit der Erweiterung der Realität durch digitale Aspekte, Virtualisierung und Interaktionsgestaltung beschäftigen.

Bemerkung

Voraussetzung: Laptop/PC mit Windows 8 oder höher + Maus.

Der Kurs ist auf 10 Studierende beschränkt. Anmeldung bitte mit Angabe der Matrikel-Nr. unter kuehn-wilkens@hfg-offenbach.de.

wöchentlich

Anfangsdatum: 20.04.2017

Enddatum: 20.07.2017

Termin: Donnerstag, 09:45 - 11:45 Uhr,

5600 Design Curating &
Critique
Ergänzungsveranstaltung
(0 cp)
Sturm

**Von der Liste zum Coffee Table Book oder zum wissenschaftlichem Standardwerk:
Das Entstehen und die Bedeutung eines Ausstellungskataloges**

Bis etwa 1960 definierten sich Ausstellungskataloge als Publikationen, die hauptsächlich eine mehr oder weniger detaillierte, illustrierte oder beschreibende Liste der Werke einer Ausstellung für ein informiertes, bildungsbürgerliches Publikum anboten. Heute, 50 Jahre später, hat sich die Situation derart differenziert, dass es oft schwer ist, einen Unterschied zu machen zwischen einfachem Ausstellungskatalog, prachtvollem Coffee Table Book oder wissenschaftlich fundierten Publikationen. Die kunst- und designhistorische Forschung hat sich schon seit vielen Jahren von den Universitäten zu den Museumsprojekten verschoben. Ausstellung und Katalog stehen dabei in einer je nachdem unterschiedlichen Beziehung und sind die zwei Säulen kuratorischer Ausstellungstätigkeit.

Philipp Sturm, freier Kurator und Autor am Deutschen Architekturmuseum, wird in seiner Veranstaltung einen historischen Überblick zum Gegenstand geben und im Anschluss den Seminarteilnehmern einen praxisnahen Einblick in die Herausgeberschaft und die Produktion von Museumspublikationen geben. Gleichzeitig werden neben dem klassischen Buch auch Online-Sammlungen und multimediale Ausstellungsdigitalisierungen vorgestellt.

Dazu sind Exkursionen in die Sammlung des Deutschen Architekturmuseums, das Städelmuseum und zu einem Buchgestalter geplant.

xxx Literatur

Karin Mihatsch, Der Ausstellungskatalog 2.0. Vom Printmedium zur Online-Repräsentation von Kunstwerken, Bielefeld 2015.

Bemerkung

Die Gruppengröße ist auf 15 beschränkt.

Verbindliche Anmeldung unter kuehn-wilkens@hfg-offenbach.de mit Angabe von Matr. Nr. Ggf. Losverfahren.

wöchentlich

Anfangsdatum: 24.04.2017

Enddatum: 17.07.2017

Termin: Montag, 09:00 - 10:30 Uhr, Hauptgebäude - 306A

5600 Design kuratieren

Seminar
(ZF/ 0 cp)
**Wagner K,
Klemp**

DESIGN KURATIEREN

Wie wird eine Idee zur Ausstellung? Der Direktor des Museum Angewandte Kunst in Frankfurt am Main erläutert in diesem Seminar die Funktionen und Hintergründe der Institution Museum und einer kuratorischen Tätigkeit in ihren unterschiedlichen Facetten. Dabei werden vor allem neue Ansätze zu einer zeitgemäßen Museumsarbeit vorgestellt. Gegenstand der Veranstaltung ist auch die Mitarbeit bei einer aktuellen Ausstellungsvorbereitung des Museums Angewandte Kunst. Die Teilnehmer erhalten dabei neben der kuratorischen Arbeit auch Einblick in das Projektmanagement, die Ausstellungsgestaltung, die Öffentlichkeitsarbeit und die Museumspädagogik des Museums sowie des Ausstellungsprojekts.

xxx Literatur

Gaston Bachelard: Psychoanalyse des Feuers. München/Wien 1985. Friedrich Nietzsche: Morgenröte, Idylle aus Messina, Die fröhliche Wissenschaft. Kritische Studienausgabe hg. v. Giorgio Colli und Mazzino Montinari, Teil 3, München 1999. Daniel Tyradellis: [Müde Museen](#). Oder: Wie Ausstellungen unser Denken verändern könnten, Hamburg 2014

Bemerkung

Die Gruppengröße ist auf 15 Studierende begrenzt.
Verbindliche Anmeldung an: kuehn-wilkens@hfg-offenbach.de. Ggf. Losverfahren.

wöchentlich

Anfangsdatum: 24.04.2017

Enddatum: 17.07.2017

Termin: Montag, 14:00 - 15:30 Uhr, Extern - MAK

Ergänzungsangebote VK

Theorie

5711 Soziologie II/ Theorie
der Medien
Seminar
(5 cp)
Ries

Ding und Netz. Bruno Latours »insolide« Gesellschaftstheorie (gemeinsam mit Mathias Windelberg)

Das Seminar »inskribiert« Wege in das Denken von Bruno Latour, jenem Philosophen, der die Akteur-Netzwerktheorie (ANT) mitbegründete und der sich vorgenommen hat, die Anthropologie und Soziologie der modernen Gesellschaften grundlegend zu erneuern.

Wir werden die Zugänge auf drei Handlungsfelder Latours konzentrieren. Da sind zum einen seine *Texte*, hier nutzen wir das letzte Hauptwerk, »Existenzweisen. Eine Anthropologie der Modernen«, als zentrales Aggregat. Um dieses herum zirkulieren kleine, nicht minder wirkmächtige Arbeiten, die von den Teilnehmer/innen befragt werden. Da ist zum zweiten die *Ausstellungspraxis* von Latour am ZKM Karlsruhe, die sich in gewichtigen Katalogen manifestiert und die Frage aufwirft, in welcher notwendigen Beziehung Latours Denken zu ästhetischen Techniken bzw. zur Gegenwartskunst steht. Und da ist drittens seine *Website* (<http://www.bruno-latour.fr/>), die auf überraschende und natürlich kluge Weise der Analyse des »Anthropozäns«, auch »Gaia« genannt, zuarbeitet.

Beginnen wir also in Bruno Latour's Labor zusammenzudenken, was zusammenkommen will. [Am 15.4 findet die Eröffnung der von Latour mitkonzipierten Show »Reset Modernity!« im ZKM statt, von Freitag 14.4 - Samstag 15.4 läuft ein Symposium, »Next Society - Facing Gaia«: <http://zkm.de/event/2016/04/globale-next-society-facing-gaia>. Eine Exkursion zur Ausstellung ist in Planung]

Leistungsnachweis

Referat oder Hausarbeit.

wöchentlich

Anfangsdatum: 01.05.2017

Enddatum: 17.07.2017

Termin: Montag, 18:30 - 20:00 Uhr, Hauptgebäude - 305

5713 Kunstgeschichte
Vorlesung/Seminar
(ZF/ 5 cp)
Janecke

PERFORMANCE ART - PROBLEMBÄR UND JOKER

Performance Art agierte früh schon medien- bzw. gattungsübergreifend, nutzte Fotografie und Video mehr als bloß dokumentarisch, gebärdete sich aber dennoch gern elementaristisch, presentistisch, ritualistisch - und zwar bis heute, in aller Pracht und Peinlichkeit. Der Kunstbetrieb reagierte hassliebend, Kunstkritiker monierten Hinterwäldlertum, und mancheiner Akademie ist das obskurantistische Treiben im Gefolge ihrer Performance-Professur ein Dorn im Auge.

Den davon eher unbeirrten Theaterwissenschaften erschien Performance Art indes nicht nur als Musterbeispiel postdramatischen Theaters, sondern wurde ihnen auch - kulturwissenschaftlich flankiert und inspiriert von philosophischen Ansätzen zum Begriff des Performativen (Derrida / Butler / Austin) - zum Modellfall 'performativer Kultur'. Der zwischenzeitlich ausgerufenen '*performative turn*' konnte bereits Fächer wie Theologie oder Pädagogik erreichen; Ausstellungsbesucher werden durch 'performatives Kuratieren' beglückt; sogar Dinge oder Bauwerke (nicht erst deren Nutzung / Betrachtung) dürfen nun performativ sein.

Heute, im Ausklang dieser Mode, bietet es sich an, Performance Art und die sie umkreisenden Konzepte auch einmal in einer Geschichte theatraler Mentalitäten bzw. Vorbedingungen zu verorten. Ebenso wäre nach jener *impliziten Aufführungshaftigkeit* älterer Malerei bzw. künstlerischer Ensembles zu fragen, an deren modern vakant gewordene Stelle Performance Art als *explizit aufführungshafte* überhaupt erst treten konnte.

Schließlich wäre Performance Art, neuerlicher Konjunktur sich erfreuend, auch nach ihren jüngeren Derivationen (Eventkultur / Selbstvermarktung / karnevalisierter Protest) sowie Weiterentwicklungen (Partizipation / delegierte Performance / Reenactment / Re-Skulpturalisierung) zu sondieren.

Die Vorlesung wird bereichert um Gespräche mit auswärtigen und hiesigen Gästen.

Bemerkung

Vor der Teilnahme ist die Erlaubnis des Dozenten einzuholen.

wöchentlich

Anfangsdatum: 26.04.2017

Enddatum: 19.07.2017

Termin: Mittwoch, 16:30 - 18:00 Uhr,

Diplom

Diplombetreuung Entwurf

8501 Diplombetreuung
Entwurf
Besprechung
**Eckart,
Holzbach,
Kellner,
Spanihel,
Zebner**

DIPLOMBETREUUNG ENTWURFSARBEIT

Bemerkung

Die Betreuung der Diplomarbeiten findet in Absprache mit dem jeweiligen Betreuer/der jeweiligen Betreuerin in den entsprechenden Lehrgebieten statt.

Diplombetreuung Theorie

8502 Diplombetreuung
Theorie
Besprechung
**Gessmann,
Klemp,
Schwer**

DIPLOMBETREUUNG-THEORIEARBEIT

Bemerkung

Termine nach Vereinbarung.